



Versorgungsatlas: Die Bedeutung der rheumatoiden Arthritis in der ambulanten Versorgung nimmt zu

Neue Studie: Epidemiologie der rheumatoiden Arthritis in Deutschland - eine Analyse anhand bundesweiter vertragsärztlicher Abrechnungsdaten

Annika Steffen, Jakob Holstiege, Benjamin Goffrier, Jörg Bätzing

DOI: 10.20364/VA-17.08

Korrespondierende Autorin: Dr. Annika Steffen
Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland
Salzufer 8 - 10587 Berlin - Tel. (030) 4005-2466 - E-Mail: asteffen@zi.de

Was ist Rheumatoide Arthritis?

Die rheumatoide Arthritis (RA) gehört zu den rheumatischen Erkrankungen, die im Volksmund kurz „Rheuma“ genannt werden. Die RA ist eine chronische Entzündung der Gelenke und die häufigste entzündlich-rheumatische Erkrankung überhaupt.

Bei der RA richtet der Körper seine Immunabwehr gegen die Gelenkinnenhäute, die sich daraufhin entzünden, zu wuchern beginnen und damit den umliegenden Knorpel und schließlich auch die Knochen zerstören.

Die Krankheit beginnt zumeist an den kleinen Hand- und Fußgelenken. Die betroffenen Gelenke schmerzen, sind erwärmt und geschwollen und die Beweglichkeit ist eingeschränkt. Selbst einfache

Handgriffe wie Wäsche aufhängen oder Schuhe zubinden fallen schwer. Die Symptome treten insbesondere nach längerer Ruhepause auf (sog. Morgensteifigkeit). Hinzu kommen Allgemeinsymptome wie Müdigkeit, Leistungsschwäche, Fieber, Nachtschweiß und Appetitlosigkeit. Im Verlauf der Erkrankung und bei unzureichender Therapie entzünden sich weitere Gelenke, aber auch Sehnencheiden, Schleimbeutel und die Halswirbelsäule. Durch die wuchernde Gelenkinnenhaut werden schließlich auch Gelenkknorpel sowie Knochen angegriffen und somit die Gelenkstrukturen zunehmend abgebaut.

Die RA verläuft schubweise und fortschreitend. Eine frühzeitige und nachhaltige Behandlung ist für den weiteren Krankheitsverlauf und Therapieerfolg von entscheidender

Bedeutung, um Gelenkschäden bestmöglich vorzubeugen.

Was sind die Ursachen?

Zwar hat die Forschung in den vergangenen Jahren Fortschritte mit Blick auf das Verständnis der RA gemacht, dennoch sind die Ursachen für die Erkrankung bislang nicht geklärt.

Bekannt ist, dass fehlgeleitete Immunzellen die Entzündung in den Gelenken hervorrufen. Als Auslöser gelten neben einer genetischen Veranlagung auch Umweltfaktoren wie Infektionen oder Rauchen.

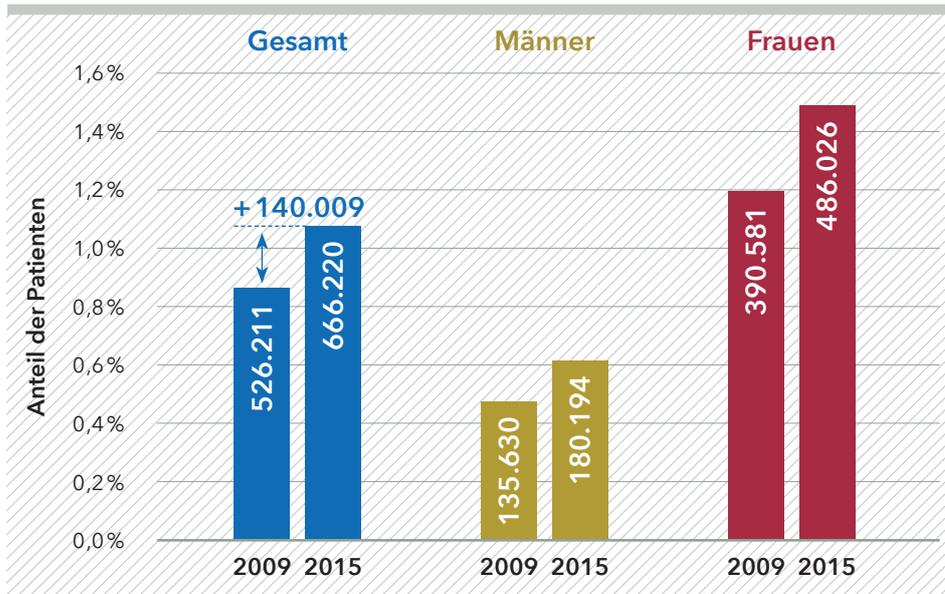


Abbildung 1. Anzahl bzw. Anteil (in Prozent) der Patienten, die aufgrund einer rheumatoiden Arthritis behandelt wurden

Wie viele Menschen sind in Deutschland von rheumatoider Arthritis betroffen?

Auf Basis älterer Untersuchungen wird davon ausgegangen, dass ca. 0,8 Prozent der deutschen Bevölkerung an einer RA leidet. Aktuelle Studien zum Vorkommen der RA gab es allerdings nicht. Auch war bisher unklar, wie viele Personen jedes Jahr in Deutschland neu an einer RA erkranken.

Daher ist der Versorgungsatlas des Zi den folgenden Fragen nachgegangen:

1. Wie viele Personen wurden im Zeitraum 2009–2015 anlässlich einer rheumatoiden Arthritis ambulant behandelt?
2. Wie viele RA-Erkrankte lebten im Jahr 2014 in Deutschland?
3. Wie viele Personen erkrankten im Jahr 2014 neu an einer RA?

Datengrundlage für die Auswertung bildeten die bundesweiten, vertragsärztlichen Abrechnungsdaten der Jahre 2009 bis 2016.

Die untersuchten Daten umfassen alle gesetzlich krankenversicherten Patienten, die in dem Untersuchungszeitraum mindestens einen Arztkontakt hatten und repräsentieren somit etwa 85 Prozent der Bundesbevölkerung.

Wie viele Personen wurden im Zeitraum von 2009–2015 anlässlich einer RA ambulant behandelt?

Von 2009 bis 2015 stieg die Anzahl von Patienten, die anlässlich einer RA behandelt wurden kontinuierlich an. Während im Jahr 2009 insgesamt 0,87 Prozent der gesetzlich Krankenversicherten (526.211) aufgrund einer RA behandelt wurden,

waren es sechs Jahre später 1,08 Prozent (666.220, Abbildung 1). Dies entspricht 140.000 zusätzlich behandelten RA-Patienten. Frauen wurden dabei etwa 2,5-mal häufiger behandelt als Männer (1,49 Prozent vs. 0,62 Prozent in 2015).

Wie viele RA-Erkrankte lebten im Jahr 2014 in Deutschland?

Zwar ist die RA als chronische Erkrankung praktisch unheilbar, sie kann jedoch mit längeren Phasen niedriger Krankheitsaktivität und im Idealfall einer Remission einhergehen. Es ist also wahrscheinlich, dass nicht jeder RA-Patient jedes Jahr die vertragsärztliche Versorgung in gleichem Ausmaß in Anspruch nimmt. Um die Zahl der tatsächlich RA-Erkrankten zu ermitteln, wurde daher der gesamte Zeitraum von 2009–2016 betrachtet und es wurden alle Patienten identifiziert, die aufgrund ihrer gehäuften RA-Diagnosekodierungen mit hoher Wahrscheinlichkeit tatsächlich an einer RA leiden.

Im Jahr 2014 lebten 1,23 Prozent der gesetzlich Krankenversicherten mit einer RA. Dies entspricht rund 750.000 RA-Erkrankten in der Gruppe der gesetzlich Krankenversicherten (Abbildung 2). Bei Frauen belief sich der Anteil der RA-Erkrankten auf 1,70 Prozent (552.749), bei Männern auf 0,70 Prozent (200.728).

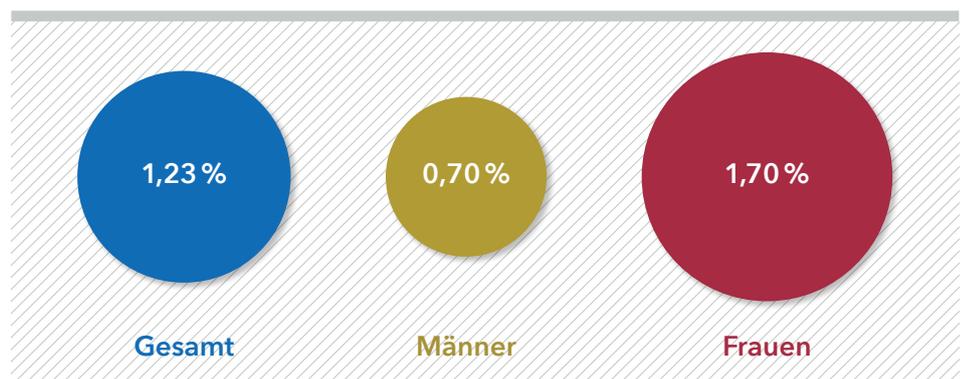


Abbildung 2. Anteil der Personen mit rheumatoider Arthritis in der Population der gesetzlich Krankenversicherten im Jahr 2014

Wie viele Personen erkrankten im Jahr 2014 neu an einer rheumatoiden Arthritis?

Im Jahr 2014 erkrankten insgesamt 47.952 gesetzlich Krankenversicherte neu an einer RA (15.151 Männer und 32.801 Frauen). Dies entspricht einer Neuerkrankungsrate von 80 Patienten je 100.000 Versicherte.

Frauen erkrankten mit 104 je 100.000 Patienten rund doppelt so häufig wie Männer mit 54 je 100.000 Patienten.

Die Neuerkrankungsrate steigt mit dem Alter steil an, am häufigsten erkrankten Männer und Frauen im Alter von 65 bis 79 Jahren (Abbildung 3).

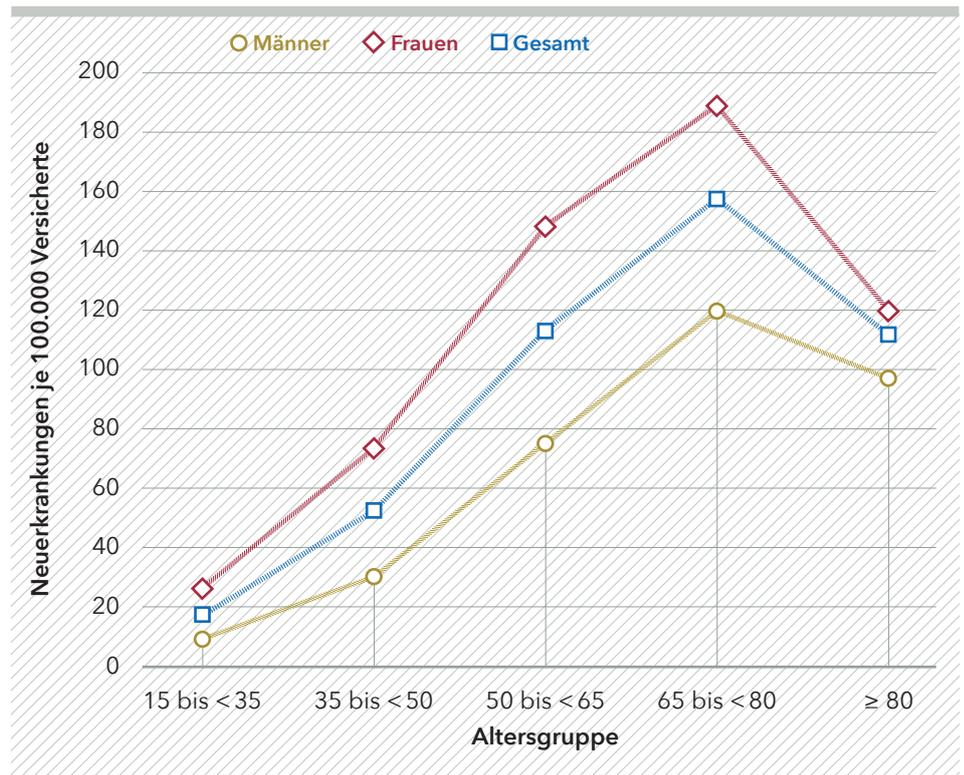


Abbildung 3. Anzahl der Neuerkrankungen an rheumatoider Arthritis nach Altersgruppe im Jahr 2014

Schlussfolgerung

In den vergangenen Jahren konnte ein deutlicher Anstieg in der Anzahl behandelter RA-Patienten beobachtet werden. Dies weist auf eine zunehmende Bedeutung der RA in der ambulanten Versorgung hin. Auch scheint die RA häufiger in der Bevölkerung vorzukommen als bislang angenommen. Da einer frühzeitigen und nachhaltigen Therapie eine zentrale Rolle für die langfristige Prognose der RA zukommt, soll in einer nachfolgenden Untersuchung die ambulante Versorgung von RA-Patienten detailliert und hinsichtlich regionaler Unterschiede beleuchtet werden.

Zitierweise

Steffen A, Holstiege J, Goffrier B, Bätzing J. Epidemiologie der rheumatoiden Arthritis in Deutschland – eine Analyse anhand bundesweiter vertragsärztlicher Abrechnungsdaten. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi). Versorgungsatlas-Bericht Nr. 17/08. Berlin 2017.

DOI: 10.20364/VA-17.08.

URL: <http://www.versorgungsatlas.de/themen/alle-analysen-nach-datum-sortiert/?tab=6&uid=85>.